

Der Beirat möge beschließen:

Stellungnahme zur Schulstandortplanung – Anpassung 2020 – gemäß der Vorstellung auf der öffentlichen Beiratssitzung vom 25.05.2020.

In Anbetracht der eingeräumten Kurzfristigkeit für eine Stellungnahme, unter Einbeziehung der besonderen Herausforderungen durch das Corona-Virus, wird der Beirat hiermit nur eine Stellungnahme zu den zentralen Punkten abgegeben.

Generell beürwortet der Beirat Osterholz die Richtung der durch die Senatorin für Kinder und Bildung vorgestellten Maßnahmen in der Schulstandortplanung. Zur Unterstreichung oder Klarstellung wollen wir aber hiermit dennoch einzelne Punkte gesondert aufgreifen:

①

Entwicklung zu gebundenen Ganztagschulen

Der Beirat stimmt der vorgesehenen, schrittweisen Entwicklung aller Grundschulen zu gebundenen Ganztagschulen unter Berücksichtigung der nachfolgenden Aspekte zu. Der Beirat erwartet hinsichtlich der Ausgestaltung des gebundenen Ganztags die Vorlage einer Detailplanung. Der Übergang von Hort- zu Ganztagsangeboten (insbesondere Schule am Ellenerbrokweg) darf zu keiner Verschlechterung des Angebots führen. Bisherige Betreuungsangebote in den Ferien und am späten Nachmittag **müssen** auch weiterhin Bestandteile des Angebots bleiben. Die für die Schülerinnen und Schüler nutzbaren Angebote sind mit den vorhandenen Institutionen und Vereinen aus dem Stadtteil zu vernetzen. Vielfältige Angebote aus den Bereichen des Sports, der Musik und der Kunst haben für die Lebenswelt der Kinder, sowie deren Entwicklung, eine hohe Bedeutung. Diese sollten durch ein **flexibilisiertes Angebot innerhalb des Ganztags für mehr Kinder zugänglich werden**. Wir erwarten darüber hinaus, dass der gebundene Ganztags auch hinsichtlich der täglichen Nutzungsdauer und der Gestaltung des Stundenplans durch Wahlmöglichkeiten eine gewisse Flexibilität aufweist.

②

Veränderungen der Zügigkeit einzelner Schulen

Die vorgeschlagenen Veränderungen der Zügigkeiten der einzelnen Schulen werden vom Beirat Osterholz unterstützt. In Bezug auf die Umsetzung der Vierzügigkeit, unter Einbeziehung des gebundenen Ganztags, für die Schule am Ellenerbrokweg, erwartet der Beirat allerdings vor der Umsetzung eine Detailplanung. Diese sollte neben der Ausgestaltung des Ganztags auch ein Raumkonzept mit Fach- und Differenzierungsräumen aufweisen.

③

Neugründung der „Grundschule Osterholz-Süd“

Der Beirat hat schon mehrfach die Neugründung einer Grundschule im Ortsteil Osterholz gefordert, insofern wird die konkrete Aufnahme einer Schulneugründung in die aktuelle Schulstandortplanung begrüßt. Der Beirat hält an der bereits von ihm vorgeschlagenen Fläche fest. Ein besser geeigneter Standort ist – betrachtet man ganz Osterholz- nach Kenntnis des Beirates nicht vorhanden. Außerdem böte die Nähe zu Mahndorf auch künftig die Möglichkeit zum Ausgleich bei den Klassenfrequenzen. Ferner gäbe- nach Einschätzung des Beirates- die Grundstücksgröße es auch her, dass künftig- entsprechender Bedarf vorausgesetzt- eine neue KiTa der Grundschule vorgeschaltet würde. Solch eine Campuslösung hätte viele Vorteile und ähnelte der Situation am Pfälzer Weg. Die Behörde wird aufgefordert, mit den aktuellen Grundstückseigentümern in Verhandlung zu treten.

④

Neugründung der „Oberschule Osterholz“

Die vorgelegte Prognose zur Entwicklung der Schülerzahlen bis zum Jahr 2028 verdeutlicht die Notwendigkeit einer Neugründung einer Oberschule in Osterholz. Historisch hatte der Stadtteil bis in die 2000er Jahre vier Schulen im Bereich der Sekundarstufe I – mit der Aufgabe des Schulstandorts „Graubündener Straße“ wurde die Anzahl der Schulplätze reduziert. Dieses gilt auch unter Berücksichtigung des Sachverhalts, dass das Schulgelände nunmehr als Freie Waldorfschule – mit überregionalem Einzugsgebiet - genutzt wird. Insofern unterstützt der Beirat die Planungen. Da aktuell aber nicht klar ist, an welchem Standort die Schule realisiert werden soll, erwartet der Beirat eine Vorlage mit konkreten Details zu Standort und Ausbauplanungen. Insofern kann die aktuelle Zustimmung nur als vorläufig betrachtet werden.

⑤

Weiterentwicklung der Oberschule Koblenzer Straße

Die stark gesunkenen Erstanwahlen für diese Schule spiegeln einen anhaltenden Trend wider und zeigen eine bedenkliche Auseinanderentwicklung zwischen Nachbarschulen. Deshalb fordert der Beirat behördlicherseits erhebliche Mühe darauf zu verwenden, das schulische Angebot attraktiver zu gestalten, um eine dauerhafte Trendwende zu erreichen.

⑥

Weiterentwicklung der Grundschule an der Uphuser Straße

Der Verzicht auf die bisher angedachte Dreizügigkeit wird begrüßt. Gleiches gilt für die offene Suche zur Realisierung eines Ersatzneubaus zur langfristigen Absicherung der schulischen Arbeit auf einem zeitgemäßen Anforderungsniveau.

⑦

Weiterentwicklung der Grundschule Osterholz

Der Beirat begrüßt die dringend notwendige Aufstellung eines Mobilbaus bei der GS Osterholz. Die Räume müssen zwingend zum Schuljahresbeginn bezugsfertig sein, weil andernfalls die Schule nur mit Schichtunterricht das neue Schuljahr beginnen könnte. Schichtunterricht aber hat es im Stadtteil seit mehr als 30 Jahren nicht mehr gegeben...!

⑧

Weiterentwicklung von W&E-Standorten

Der Beirat begrüßt die Planung von drei Verbundlösungen zur inklusiven Beschulung im Stadtteil. Es ist allerdings zu hinterfragen, ob es nicht sinnvoll wäre, die neu zu errichtende „Grundschule Osterholz-Süd“ von Anbeginn der Betriebsaufnahme mit einer W&E-Einheit zu planen. Dieses könnte beispielsweise die Grundschule an der Uphuser Straße, bei Verzicht auf die W&E-Einheit, hinsichtlich des Verbleibs am aktuellen Standort stabilisieren, bis ein Ersatzneubau realisiert wurde. Zusätzlich könnten Bedarfe einer inklusiven Beschulung schon mit der Bauplanung abgesichert werden. Bei baulichen Veränderungen und Neubauten von Schulen sind die Zusatzbedarfe von W&E generell mit zu berücksichtigen.

Antragsteller

Massmann
SPD-Fraktion

Hohn
CDU-Fraktion

Dillmann
GRÜNE-Fraktion

Last
LINKE-Fraktion